

Bau-Chronik

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **36 (1920)**

Heft 10

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Organ
für
die schweiz.
Meisterschaft
aller
Handwerke
und
Gewerbe,
deren
Zunungen und
Vereine.

Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung

Unabhängiges
Geschäftsblatt
der gesamten Meisterschaft

XXXV.
Band

Direktion: **Ferru-Goldinghausen Erben.**

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 5.—, per Jahr Fr. 10.—
Zusätze 25 Cts. per einspaltige Colonnezeile, bei größeren Aufträgen
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 3. Juni 1920.

Wochenspruch: Auf Erden ist kein Hafen deines Strebens;
Wo du ihn wählst, da spanne größere Segel.

Bau-Chronik.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 28. Mai für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt: 1. Gebrüder Künzli für

ein Autoremisengebäude Brandschenkesteig Nr. 14, Z. 2; 2. G. Landolt für 2 Autoremisen Grütlistraße 68, Z. 2; 3. G. Gautschi für 2 Autoremisen Sihlfeldstraße 131, Z. 4; 4. J. Kiefer-Bänziger für zwei Einfamilienhäuser Goldbauerstraße 22 und 24, Z. 6; 5. Baugewerbegenossenschaft Zürich für einen Umbau des genehmigten Doppelmehrfamilienhauses Forchstraße 113, Z. 7; 6. A. Gut-Ganz für eine Dachaufbaute Eidmattstraße 6, Z. 7; 7. J. Koch für die Gebäuderhöhung Wolfbachstraße 35, Z. 7; 8. A. Abegg-Ruegg für einen Anz., Auf- und Umbau Zollikerstr. 105, Z. 8; 9. Genossenschaft Tiefenbrunnen für einen Umbau Seefeldstraße 301, Z. 8.

Förderung der Hochbautätigkeit im Kanton Zürich.

Zur Erfüllung der dem Kanton aus dem Bundesratsbeschluss betreffend Milderung der Wohnungsnot durch Förderung der Hochbautätigkeit vom 9. Februar 1920 erwachsenden Verpflichtungen, wird vom Regierungsrat beim Kantonsrat ein Kredit von 20 Millionen Franken nachgesucht. Der Beschluss des Kantonsrats soll der Volksabstimmung unterbreitet werden. Dabei hätte es

die Meinung, daß der Regierungsrat schon vor der Volksabstimmung Unterstützungsverpflichtungen, im Sinne des Bundesrats- und Kantonsratsbeschlusses, eingehen könnte.

Bauliches aus Zürich. (Aus den Stadtrats-Verhandlungen.) Beim Großen Stadtrate wird für die Ausführung von Sicherungsarbeiten auf dem Schießplatz Albisgütl ein Kredit von 47,000 Fr. auf Rechnung des außerordentlichen Verkehrs der Jahre 1920–22 nachgesucht. — Dem Großen Stadtrate werden die Pläne und der Kostenvoranschlag im Betrage von 53,000 Fr. für die Sicherungsmaßnahmen am Bezirksgebäude Zürich zur Genehmigung vorgelegt mit dem Antrage, den Stadtrat zu ermächtigen, die Arbeiten zu Lasten der realisierbaren Aktiven des Gemeindegutes auszuführen.

Wohnhausbauten in Zürich. Die von einem Konsortium zürcherischer Baufirmen auf städtischem Lande zwischen Sihlfeldstraße, Hardplatz, Hardstraße und Hirzelstraße erstellten neun Wohnhäuser mit 72 Wohnungen, wofür die Gemeinde letzten Sommer einen Kredit von 2,110,000 Fr. bewilligt hatte, sind im Rohbau fertig erstellt, und es dürften nunmehr die Innenarbeiten dergestalt gefördert werden, daß die Häuser im Laufe des Sommers bezogen werden können. Die vier- und fünfstöckigen Gebäude, die zu einer stark gegliederten Gruppe zusammengestellt sind, sind in der nämlichen Bauart gehalten, wie die Häuserblocks „Zur Linden“ an der Badenerstraße: einfacher und doch sehr gut wirkender Baustil, Verwertung soliden Materials und luftige Wohnräume.

So zeigt nun das Sihlfeldquartier, das vor einigen Jahrzehnten noch rein bäuerlichen Charakter trug und nur von einigen holprigen Feldwegen durchschnitten war, das Aussehen eines stattlichen, sauberen Außenviertels, in dem Luft und Sonne freien Zutritt haben, breite Straßen und weite Plätze die Richtlinien für den weiteren Ausbau und einige markante Gebäude die Eckpfeiler des erstehenden Wohnquartiers bilden. Noch verhindert die „Zinksufrige“ die organische Verbindung des Sihlfeldquartiers mit dem obern, alten Teil des Quartiers Auserfl. Die Verlegung der Bahnlinie wird zahllosen Bauparzellen die Erlösung aus langem Dornröschenschlaf bringen.

Schulhausbau in Grüningen (Zürich). Die Gemeindeversammlung hat die Anträge der Baukommission zum Beschluß erhoben. Das neue Schulhaus soll nach den bereinigten Plänen von „A B C“ erstellt werden. Mit der Bauleitung wurden die Architekten Kolla und Roth in Wädenswil betraut. Das Abkommen mit der Zürcher Kantonalbank wurde genehmigt; der Baukommission wurde ein Kredit eröffnet im Betrage von 340,000 Franken.

Lagerhaus in Biel. Der Bieler Handels- und Industrieverein hat seit Jahren die Frage der Erstellung eines Lagerhauses eingehend erörtert. Eine im Jahre 1917 durchgeführte Umfrage hat die Wünschbarkeit der Erstellung eines Lagerhauses dargetan. Die Schweizerischen Bundesbahnen stellen, nachdem die langwierigen Unterhandlungen zu Ende sind, auf dem neuen Güterbahnhof das notwendige Terrain zur Verfügung, auf welchem das Gebäude und das Zufahrtsgeleise erstellt werden kann. Interessenten, welche gedenken, Lager-raum zu belegen, sind ersucht, sich an den Handels- und Industrieverein zu wenden.

Bau und Betrieb einer Kehrichtverwertungsanlage in Luzern, auf der städtischen Liegenschaft Hintergopplismoos, westlich des Absonderungshauses, an der Straße nach dem Sedel. Es handelt sich um die Verwertung des Verfahrens von Rigert. Es besteht in der Hauptsache in der Vermahlung des Kehrichts und darauffolgender Weiterbehandlung unter Zusatz von Chemikalien. Die Anlage besteht aus einem Aufnahmegebäude, das durch eine betonierte Schachtanlage mit dem Maschinenhaus verbunden ist, einem Laboratoriumsgebäude,

einem befonierten Grubensystem und einem Lagerplatz. Sie darf der Umgegend nicht durch Gerüche lästig werden, kein Abwasser in den Rotsee ableiten usw.

Der Stadt entstehen aus der Konzession keine Ausgaben; im Gegenteil, die bisherigen Ausgaben können eingeschränkt werden. Sie hat einzig den Kehricht in das Aufnahmegebäude der Anstalt zu verbringen und dort in einem Trichter zu entleeren. Das Terrain (ca. 2000 m²), sowie der für die Anlage der Zu- und Abfuhrstraßen notwendige Grund stellt die Stadt dem Syndikat unentgeltlich zur Verfügung, bleibt aber Gemeindeeigentum. Für die Konzession ist eine Dauer von 20 Jahren vorgesehen, nach deren Ablauf die Stadt die Anlage gegen Vergütung der Hälfte der primären Entstehungskosten erwerben kann.

Renovation des evangelischen Pfarrhauses in Netstal (Glarus). (Korr.) Die evangelische Kirchgemeindeversammlung Netstal beschloß nach Antrag des Kirchenrates, eine gründliche Renovation des evangelischen Pfarrhauses vorzunehmen. Der hierfür verlangte Kredit wurde von der Versammlung einstimmig genehmigt; er beträgt 12,000 Fr.

Barackenbauten in Basel. Da die Wohnungsnot in Basel trotz den neuen ländlichen Siedlungen in der Umgebung der Stadt noch immer groß ist, so daß sogar Schulhaus-Bauten für Wohnzwecke verwendet werden müssen, verlangt die Regierung vom Großen Rat einen neuen Kredit von 225,000 Fr. zum Bau von fünf weiteren Baracken mit zwanzig Wohnungen an der Peripherie der Stadt.

Über eine neue Baugenossenschaft in Chur wird berichtet: In Chur hat sich unter der Ägide des Grütlivereins eine neue Baugenossenschaft gegründet. Sie hat von den Erben des Herrn Mezger Kunz sel. in der Nähe des Neuhofes günstig gelegenes Baulterrain erworben, um dort eine größere Anzahl Neubauten zu erstellen. Die Architekten Candrian und Gallini in Chur haben die Ausarbeitung der Pläne übernommen. Inbezug auf die Finanzierung des Unternehmens schweben Unterhandlungen mit den zuständigen kantonalen und eidgenössischen Behörden und rechnet man auf verständnisvolles Entgegenkommen. Die Bedürfnisfrage (Erstellung von Neubauten) steht außer Frage, die Wohnungen sind in Chur andauernd gesucht und werden dies noch längere Zeit bleiben, da die private Bautätigkeit unter den derzeitigen ungünstigen Verhältnissen nahezu lahmgelegt ist.

Bauliches aus Küblis (Graubünden). Die Bau-firma Gebr. Caprez erstellt gegenwärtig eine Drahtseilbahn, welche in der Nähe des Bahnhofes beginnt und den Bauplatz in Plevigin mit der Rhätischen Bahn verbindet. Für den Bau der Kraftzentrale werden vorbereitende Arbeiten ausgeführt.

Schulhausneubau in Möhlin (Aargau). Die Gemeinde Möhlin hat an Stelle der bisherigen alten Schulhäuser den Bau eines neuen Schulhauses im Kostenvoranschlag von rund 310,000 Fr. beschlossen. Es kommt auf aussichtsreiche Anhöhe zu stehen und soll bis zum Herbst 1921 bezugsbereit sein.

Für den Bau des neuen Schulhauses Ergaten in Frauenfeld, nach den Plänen und Kostenvoranschlägen der Architekten Rimli & Scheibling, wurde von der Schulgemeindeversammlung ein Kredit von 1,150,000 Fr. bewilligt. Mit dem Bau soll sofort begonnen werden, damit er noch dieses Jahr unter Dach komme und im Herbst bezogen werden kann.

In Kurzdorf ist die Errichtung eines Kindergartens schon lange Bedürfnis. Auf Antrag der Schulvorsteher-schaft wurde den Wünschen der Kurzdorfer entsprochen und für eine Schulbaracke, die auf den Platz hinter



UNION AKTIENGESELLSCHAFT BIEL

Erste schweizerische Fabrik für elektrisch geschweisste Ketten
FABRIK IN METT

Ketten aller Art für industrielle Zwecke

Kalibrierte Kran- und Flaschenzugketten,
Kurzgliedrige Lastketten für Giessereien etc.
Spezialketten für Elevatoren, Eisenbahn-Bindketten,
Notkupplungsketten, Schiffsketten, Gerüstketten, Pflugketten,
Gleitschulzketten für Automobile etc.
Grösste Leistungsfähigkeit: Eigene Prüfungsmaschine · Ketten höchster Tragkraft.

AUFTRÄGE NEHMEN ENTGEGEN:
VEREINIGTE DRAHTWERKE A.-G. BIEL
A.-G. DER VON MOOSCHEN EISENWERKE LUZERN
H. HESS & C^o. PILGERSTEG-RÜTI (ZÜRICH)

Verband Schweiz. Dachpappen-Fabrikanten E. G.

Verkaufs- und Beratungsstelle: **ZÜRICH** Peterhof :: Bahnhofstrasse 30

Telegramme DACHPAPPVERBAND ZÜRICH - Telephon-Nummer Selnau 3636

Lieferung von:

**Asphaltdachpappen, Holzzement, Klebemassen, Filzkarton
Teerfreie Dachpappen**

4418

dem Schulhaus Kurzdorf zu stehen kommen und zur Aufnahme des Kindergartens dienen soll, der Kredit von 12,000 Fr. bewilligt.

Schießanlage in Oberneunforn (Thurg.). Die Gemeindeforammlung bewilligte einen Kredit von 12,000 Franken für den Bau einer der Neuzeit entsprechenden Schießanlage, Scheibenstand mit acht Scheiben und Schützenhaus.

Schweizer. Elektrizitätsausstellung in Luzern.

(Korrespondenz.)

Die durch den Weltkrieg veränderten Verhältnisse haben der Verwendung elektrischer Energie in Haushalt, Gewerbe und Landwirtschaft großen Vorschub geleistet, und namentlich in den letzten Kriegsjahren weitesten Kreisen die Notwendigkeit von einer durchgreifenden Elektrifikation unseres gesamten Wirtschaftslebens in drahtischer Weise vor Augen geführt. Seit dem Jahre 1917 hat die Anwendung elektrischer Energie speziell zu Beleuchtungs- und Wärmewecken ungeahnte Fortschritte gezeitigt und damit den weitem Ausbau unserer Wasserkräfte mächtig gefördert. Der Gedanke, den neuen elektrotechnischen Errungenschaften eine Spezialausstellung gesamt-schweizerischen Charakters zu widmen, fand in den Fachkreisen sofort gute Aufnahme und tatkräftige Unterstützung. Dies um so mehr, als die Elektrotechnik seit dem Jahre 1913, in welchem in Basel die letzte Elektrizitätsausstellung veranstaltet worden war, noch gewaltige Fortschritte gemacht hat.

Nach umfangreichen Vorarbeiten konnte am 15. Mai im alten Kriegs- und Friedensmuseum in Luzern eine weitere Schweizerische Elektrizitätsausstellung eröffnet werden, die bis zum 15. Juni dauern wird. Die Ausstellung will neben der Vorführung der vielseitigen Verwendbarkeit der Elektrizität vor allem die möglichst rationelle Verwendung derselben in Haushalt, Gewerbe und Landwirtschaft vorzeigen und durch Belehrungen und Vorführungen aller Art, Anregungen zum Besten weitester Volkskreise geben. Überdies soll sie zur Wiederherstellung besserer wirtschaftlicher Verhältnisse beitragen und der Großzahl schweizerischer Firmen der Elektrizitätsbranche Gelegenheit bieten, ihre Erzeugnisse der Bevölkerung vorzuführen und damit vermehrte Absatz- und Erwerbungsgelegenheiten schaffen. Die Luzerner Elektrizitätsausstellung verfolgt demnach in erster Linie zwei Hauptziele, einmal die Demonstration der vielseitigen Anwendbarkeit der elektrischen Energie und sodann

deren wirtschaftlich zweckmäßigste Ausnutzung vermittelt bestausgebildeter Apparate und Maschinen.

An der Ausstellung beteiligen sich 120 Aussteller, oder gerade doppelt so viele als ursprünglich angenommen war. Die Ausstellungsgüter sind in 22 Gruppen eingeteilt. Die Gruppen I und II umfassen die kleinen Generatoren, Motoren (Kleinstmotoren für diverse Zwecke, fahrbare und tragbare Motoren für landwirtschaftliche Zwecke und Spezialanwendungen der Kleinstmotoren), Umformer und Transformatoren. Nicht vertreten ist an dieser Ausstellung der Großmaschinenbau. In den Gruppen III, IV und V sind Schwachstromapparate und Einrichtungen (elektrische Uhren, Telephon und Sonnerieanlagen etc.) untergebracht, sowie Meßinstrumente, Widerstände, Schalter, Automaten, Regulatoren, Sicherungen und Zubehörten. Das Freileitungsmaterial zur Fortleitung der elektrischen Energie von der Erzeugungsstelle zu den Verbrauchern reiht sich in Gruppe VI an. Bemerkenswert sind in dieser Gruppe namentlich die von einer Firma ausgestellten verschiedenen Modelle von Glasisolatoren, deren Fabrikation man zum Ersatz der sehr schwer erhältlichen deutschen und österreichischen Porzellanisolatoren in der Schweiz erst während des Krieges aufgenommen hat.

Entsprechend reich beschriftet ist die Gruppe VIII „Beleuchtung“. Neben Glühlampen aller Art und verschiedenen Anordnungen derselben, finden sich hier in größter Auswahl vom Einfachsten zum Luxuriösesten Beleuchtungskörper in Holz, Metall, Bronze und Schmiedeeisener Ausführung.

CERTUS-Kaltleim-Pulver

unübertroffen für Hart- u. Weichholz, Leder, Linoleum, sowie fast alle Materialien. — Ein Versuch überzeugt.



**Kaltleime, Pflanzenleime,
Couvert- u. Etikettenleime
Malerleime und Tapeten-
kleister, Schuhleime und
Kleister, Linoleum-Kitte,
Appretur- und Schlichte-
Präparate. 7362**



Muster gratis und franko.

Kaltleim-Fabrik O. MESSMER, BASEL.